



Tore

Karate-Do 3/1992

Wer hat nicht schon einmal vor verschlossener Tür gestanden? Wer hat sich da nicht ausgeschlossen, abgesondert und gedemütigt gefühlt? Manche Türen wollen sich nie öffnen. Manche Türen werden einem vor der Nase zugeschlagen.

„Es entspricht einem Lebensgesetz“, meinte der französische Schriftsteller André Gide, „wenn sich eine Tür vor uns schliesst, öffnet sich eine andere. Die Tragik ist jedoch, dass man auf die geschlossene Tür blickt und die geöffnete nicht beachtet.“

Jahreswechsel, Vereinswechsel oder das Eröffnen eines eigenen Dojos ist wie eine Türe, die man schliesst und die man öffnet. Durchgang, Schwelle zu einer neuen, noch offenen Zukunft.

Wir alle haben die Chancen, Türen zu öffnen, aus dem bisherigen Dasein hinaus-zutreten und Neuland zu entdecken. Nehmen wir diese Chance immer wieder wahr, erinnern wir uns dabei auch an das „SHUHARI“: Lernen, abweichen und sich entfernen.

Schlagen wir auch nicht die Türen zu vor anderen Menschen, Menschen aus anderen Kulturkreisen. Abschottung führt zur eigenen Isolation, Verarmung.

Pflegen wir weiterhin einen SKV, in dem ein multikulturelles Wirken und Denken seinen Platz hat. Fahren wir fort mit der Integration aller Karateka in unseren Dojos. Setzen wir unseren Grundsatz der Gleichheit für alle Identitäten durch. It's **not** time for change, es ist dringend Zeit, die bisher gepflegte Toleranz für die „Anderen“ in unseren Dojos zu intensivieren.

Nehmen wir uns die Kraft zur Öffnung. Entwickeln wir ein kreatives Denken, trachten wir danach, Übergeordnetes zu vermehren, als nach nationalistischen Lösungen zu suchen. Dies gibt uns die Chance zur Umsetzung des unumstösslichen Karate-Do Leitsatzes, dass jeder im Dojo willkommen ist, ungeachtet seiner Herkunft, Hautfarbe, Identität oder Berufsstandes. Wer sich öffnet, empfängt. Wer sich schliesst, verarmt, vereinsamt. Karate-Do ohne Toleranz ist undenkbar, ausser dort, wo das Budodenken nur noch ein schwacher Abglanz dessen ist, was es eigentlich bedeutet.

Ein neues Jahr wird sich öffnen. Nehmen wir das Angebot an und gehen auf das Kommende zu.

Roland Zolliker
Zentralpräsident